Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 22

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

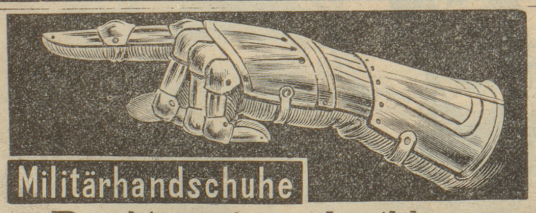
R. L. i. M. Es hat eine Initiative das gleiche Recht wie die andere; sie darf also, wenn vom Volk verworfen, durchgesehen und verbessert, oder auch im alten Gewändchen nochmals und nochmals wiederkehren. Und gar oft gelingt es ihr beim zweiten oder dritten Anlauf auf den Arm des Souverain's zu kommen. Also nur Muth! — **F. i. B.** Brieflich. — **A. v. A.** „I mues zum Dokter für mi Frau," sagte ein Bauer zum andern. „„So, zu wellem gosch?"" „He, zu dem und dem." „„So, das isch de recht, er häd mi Frau sälig au bihandlet."" — **Spatz.** Gut, aber vielleicht erst nächstes Mal. Gruß. — **L. U. i. Z.** Hüten Sie sich vor Waldmeisterduft, er verursache Kopfschmerz. Können Sie ihm aber nicht entsagen, so gießen Sie viel, sehr viel guten Rheinwein dran, dann vermindert sich das Uebel. — **P. W. P.** Die Adresse ist Wiesenstraße 12, Zürich V. — **Z. i. B.** Der Lehrer fragte in der Schule den Kari: „Chast du mir säge, warum im Kalender d'Sunntige mit rothe Buchstabe druckt sy?" und der antwortete wie ein fleißiger Zeitungsleser: „Denk will denn g'wöhnlich Eine g'stoche wird." — **T. J. i. P.** Na, na, in Paris dürfen sie sich auch nicht auflassen mit ihrem Deutsch. Da liegt eben eine Adresse vor uns: „dit Gathuvirth Surig." — **D. M.** Der Ausdruck „kaien", „ghaien", „keien", „gheien", dem wir in unserm Dialekt so häufig begegnen, sei ursprünglich keltisch und bedeutet werfen. — **H. i. Berl.** Nicht verständlich? Na, kurze Gedichte und Epigramme. — **S. J.** Die Berner Regierung ertheilte die Bewilligung zu einer Verlosung, welche für die Veranstalter absolut keinen Gewinn ermöglicht. Da werden sie es wohl hübsch bleiben lassen. Siehe Düfteler. — **Peter.** Warum denn immer so spät? — **Dkli.** Sie meinen, wegen der M. E. Z. gehe nun mancher Liebe eine halbe Stunde verloren? Keine Spur, die hat man eben am 31. Mai einholen müssen. Wer's nicht gethan hat, muß freilich bis zum Schalttag warten, oder bei der alten Zeit bleiben. — **Origenes.** Haben Sie vielleicht viel Verwandte in Serbien? — **Z. i. G.** Unser nächstes Farbenbild wird der zürcherischen Fischereiausstellung gewidmet. Da kommen gar merkwürdige Häringe vor; kommen Sie und staunen Sie. — **A. Z. i. W.** Sehr gerne acceptirt, doch der nicht dazu gehörige Milan ward hinausgeworfen. — **D. i. L.** Die Idee ist gut, aber der Vorschlag dazu sollte auch nicht fehlen. — **O. S.** Schönsten Dank. Soll eingestreut werden. — **Z. i. R.** Die Fischerei-Ausstellung in Zürich beginnt am 3. Juni; die Pfanne, um ihren Lieblingsfisch zu backen, steht schon auf dem Heerde. — **Klex.** Wir werden Ihnen sehr gerne entsprechen, sofern Sie unsern Wünschen entgegenkommen. — **O. O.** „Hoft'n g'seg'n?" — **X. X.** Nicht geeignet. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen u. nicht beantwortet.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.** 32

Die billigste täglich erscheinende Zeitung der Schweiz ist der **Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich.** Abonnementspreis **50 Ct.** pro Monat durch die Post **Fr. 2.25** pro Quartal. (H1466Z) 75/10

ZÜRICH ZÜRICH
HOTEL BAHNHOF
(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof,
Besitzer: U. Angst, 40/52
früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur.
Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von **Fr. 1. 50** an.
Table d'hôte à Fr. 2. 50 mit Wein.
Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank.
Grosse gedeckte Gartenterrasse, circa 200 Personen fassend.
Telephon. Elektrische Beleuchtung.
Portier am Bahnhof.
Rendez-vous der Getreide-Börse.

Bei Appetitlosigkeit
schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten wird **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) **mit großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Dépôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von **nur** ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co.,** pharm. Labor., **Zürich.**

Spezialität


Dogskin weiss und rothbraun,
Wild- & Waschlederhandschuhe
Reit- und Fahrhandschuhe.
Bitte meinen Spezialpreiscourant über Militärhandschuhe zu verlangen.
J. Böhni, Handschuhfabrik, **Zürich.**
Detailgeschäft: Weinplatz, Hotel Schwert. Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne. 70

Gummiwaarenfabrik Bern. Spezialität: Schutzmittel für Herren und Damen. Gut verschlossene Preisliste **in Couvert ohne Firma** gegen 10 Cts.-Marke. [4]

Anglo-American-Geschäft
unterm Hotel National Zürich — T. A. Harrison 91,26
Engl. Marchand-Tailleurs
Nur beste engl. und schott. Stoffe. Mässige Preise.
Spezialität: Englische Waaren aller Art.
Bonneterie, Cravates, Handschuhe, Herren-Hüte, Mützen, Reise-Artikel, Plaids, Linoleums, Wachstuch, Teppiche in allen Arten, Calicot, Cretonnes, Flanells, Vorhangstoffe, Papeterie, Parfumerie, Thee etc.

Prima
Rahm-Käschen.
Beste Portionen-Käschen
in Kistchen von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.
Saanen-(Suppen-)Käse
am Stück und geraspelt
empfiehlt 44/10
Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Fischerei-Ausstellung
97,3 **im Kaufhaus Zürich** O715F
vom 3. Juni bis 3. Juli 1894.

Unübertrefflich

ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den **feinsten** Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seinerzeit weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier). — In **allen** Schwächezuständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend u. überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertrefflich, gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen.**
Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. 74/6